

Gutes und viel Abschreckendes

Sommer der Baukultur: sehenswerte Ausstellung im Kreishaus

Kreis Gütersloh (WB). »Wir müssen weg von dem Alltagspruch ›Was den Bürger schreckt, gefällt dem Architekt‹«, hat Landrat Sven-Georg Adenauer bei der Auftaktveranstaltung des Sommers der Baukultur gefordert, und er hatte die Lacher auf seiner Seite.

Nicht erwähnt hat er, dass im Kreishaus derzeit Beispiele in einer Ausstellung zu sehen sind, bei deren Anblick Bürger und Architekten die Hände wohl über dem Kopf zusammenschlagen würden.

An sich sind es fünf Ausstellungen, die anlässlich des Sommers der Baukultur im Kreishaus gezeigt und noch bis zum 13. September zu sehen sein werden. Also während der Zeit, in der parallel in allen 13 Kommunen des Kreises Vorträge, Exkursionen und Führungen sich mit dem Thema Baukultur auseinandersetzen. Mit Fragezeichen sind einige besonders misslungene Beispiele in der Ausstellung über die »Regionale Baukultur des ländlichen Raumes im Mühlenkreis Minden-Lübbecke« versehen. Fassaden, die ver-

stören, die unharmonisch aussehen und mit nicht mal ansatzweise Zitate der regionalen Baukultur aufgreifen, zeigt der Landschaftsverband Westfalen-Lippe im Kreishaus. Aber natürlich auch Tipps, wie man es besser machen kann. In die gleiche Kerbe hat das »Bündnis für Baukultur« der Interessengemeinschaft Planen und Bauen in Westfalen gehauen. Neben vielen positiven Beispielen gelungener Integration in Baubestand zeigen sie auch verpasste Chancen und führen in der Kategorie »So bitte nicht« unter anderem das Rathaus von Herzebrock-Clarholz an. Ganz so unumstritten sind selbst ausgezeichnete Bauwerke nicht, wie sich bei der Führung durch die Ausstellung durch Michael Stojan (Siegen) und Bernhard Bußwinkel, Abteilungsleiter Bauen, Wohnen und Immissionen und Moderator des Sommers der Baukultur, feststellen ließ. Denn die dort vorgestellten prämierten Schulbauten weisen laut Stojan häufig einen funktionellen Makel auf. Viele große Glasfassaden Richtung Süden heizen viele Klassenräume derartig auf, dass die Schüler unter den ästhetischen Vorstellungen der Architekten leiden.

Teilausstellung Nummer 4 wird ab heute zu sehen sein. Das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW zeigt mit dem Landespreis Architektur, Wohnungs- und Städtebau »Energieeffizientes Bauen für die Zu-

kunft«. Und Ausstellung Nummer 5 ist eine, die jetzt teilweise rekonstruiert wurde: »Spurensuche« lautet der Titel. Sie gewährt Einblicke in eine Schau der Architektenkammer NRW aus dem Jahr 2008.



Bernhard Bußwinkel erläutert einige der angeführten beispielhaften Bauausführungen im Kreis Gütersloh.